

**Erlebnispädagogische Aktivitäten nur mit fundierter Ausbildung  
Dortmund, 09.08.2021**

*Mit dem Titel „Erlebnispädagoge be® / Erlebnispädagogin be®“ und dem dazugehörigen Anerkennungsverfahren arbeitet der Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. an der weiteren Professionalisierung der Erlebnispädagogik in Deutschland.*

Kreativität entwickeln, neue Handlungsspielräume eröffnen, Teamfähigkeit fordern und fördern, Vertrauen in sich und andere herausbilden, aktiv Gemeinschaft erleben und leben: Das und vieles mehr sind die Aufgaben und Ziele der Erlebnispädagogik. Charakteristische Aktivitäten, um diese Ziele zu erreichen sind beispielsweise Wandertouren, Segeln, Klettern, Kanufahren, aber auch Wildnis- und Naturaufenthalte sowie Interaktionsübungen und handlungsorientierte Projekte. Doch wie kommt diese Art der Pädagogik zu ihren Ergebnissen?

„Dafür ist mittlerweile eine fundierte Ausbildung notwendig – denn früher konnte sich jeder Erlebnispädagoge auch ohne besondere Eignung nennen. Nach unseren selbstentwickelten Qualitätsstandards erfordert die Ausbildung zum Erlebnispädagogen neben dem Erwerb von pädagogischen und psychologischen Kompetenzen zur angemessenen Prozessbegleitung und verantwortungsvollen Gruppenführung auch die erforderlichen technischen Qualifikationen zur sicheren Anleitung der Teilnehmer in den entsprechenden erlebnispädagogischen Lernräumen und Aktivitäten“, erklärt Reinhard Zwerger, erster Vorsitzender des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V. Der eingetragene Verein repräsentiert als führender Fachverband in Deutschland seit 1992 die Vielfalt der Arbeitsfelder der Erlebnispädagogik und der Individualpädagogik mit den Schwerpunkten Hilfen zur Erziehung, Klassenfahrten und Gruppenprogramme, Aus- und Weiterbildung und Erlebnistherapie. Qualitätsentwicklung und Professionalisierung sind dabei die wichtigsten Aufgaben des Verbandes.

Für die ausgewiesene Qualität in der Erlebnispädagogik hat der Bundesverband den Titel „Erlebnispädagoge be® / Erlebnispädagogin be®“ eingeführt, der an einzelne Personen vergeben wird. Dieser Titel gewährleistet seit Mai 2018, unabhängig von den unterschiedlichen Ausbildungen in der Erlebnispädagogik, ein vergleichbares Qualifikationsniveau. Um den Titel zu erlangen, müssen mehrere Qualifikationen nachgewiesen werden. Dazu gehören neben einer pädagogischen und einer erlebnispädagogischen Ausbildung umfassende Erfahrungen in der erlebnispädagogischen Praxis, Fort- und Weiterbildungen zur Erweiterung und Vertiefung der persönlichen Handlungskompetenz sowie eine Reflexion der eigenen Arbeit. Hierbei gibt es verschiedene Zugangswege, um Personen mit sehr verschiedenen Bildungswegen die Erlangung des Titels zu ermöglichen. Die geforderten Qualifikationen sowie der Ablauf des Verfahrens sind im Dokument „Anerkennungsverfahren zur Erlangung des Titels Erlebnispädagoge be® / Erlebnispädagogin be®“ ([www.bundesverband-erlebnispaedagogik.de/qualitaet/erlebnispaedagoge-ber.html](http://www.bundesverband-erlebnispaedagogik.de/qualitaet/erlebnispaedagoge-ber.html)) ausführlich beschrieben.

Nachdem der Titel und das dazugehörige Anerkennungsverfahren seit Mai 2018 bestehen, wurde dieses zugrundeliegende Konzept gerade überarbeitet und in einer neuen Fassung herausgegeben. Bereits über 200 Personen tragen den Titel „Erlebnispädagoge be®“ und „Erlebnispädagogin be®“.

„Mit dem Titel und zugehörigem Anerkennungsverfahren haben wir einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Professionalisierung der Erlebnispädagogik gemacht. Die Inhalte der Erlebnispädagogik sind mittlerweile als eine effektive pädagogische Methode etabliert und wissenschaftlich erforscht. Dem wollen wir durch unsere Aktivitäten Rechnung tragen und dem Markt eine hohe Qualität in der erlebnispädagogischen Betreuung bieten. Denn letztendlich tragen die Kompetenzen des Erlebnispädagogen entscheidend zum Erfolg des erlebnispädagogischen Angebotes bei“, betont Reinhard Zwerger.

#### Pressekontakt

Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.

Reinhard Zwerger, erster Vorsitzender

Dahmsfeldstraße 2

44229 Dortmund

Telefon: 0231 9999490

E-Mail: [info@be-ep.de](mailto:info@be-ep.de)

Internet: [www.be-ep.de](http://www.be-ep.de)

Über den Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.

Der Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. repräsentiert als führender Fachverband in Deutschland seit 1992 die Vielfalt der Arbeitsfelder der Individualpädagogik und der Erlebnispädagogik mit den Schwerpunkten Hilfen zur Erziehung, Klassenfahrten und Gruppenprogramme, Aus- und Weiterbildung und Erlebnistherapie. Der Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik ist als gemeinnützig eingetragener Verein tätig und anerkannter Träger der Jugendhilfe. Der Verband wird von Reinhard Zwerger als erstem Vorsitzenden geführt. Unter wissenschaftlicher Begleitung verbreitet der Verband den ganzheitlichen und handlungsorientierten Ansatz in der Öffentlichkeit. Er entwickelt Qualitätsstandards für die verschiedenen Fachbereiche und setzt sich auf Landes- und Bundesebene für die Interessen seiner Mitglieder aus dem In- und Ausland ein. Die Mitglieder des Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. stehen für ein handlungsorientiertes und erfahrungsgeleitetes Lernen und bekennen sich zu dem im Grundgesetz verankerten Schutz der Menschenwürde. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Dieses unveräußerbare Recht gilt unabhängig von Geschlecht, den persönlichen Fähigkeiten, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder sonstigen Orientierungen. Seit 2009 zertifiziert der Bundesverband Anbieter und Träger mittels des Zertifizierungsverfahrens „Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik – Mit Sicherheit pädagogisch!“ („beQ“). Mit der Formulierung des Berufsbildes Erlebnispädagog:in sowie der Entwicklung des Titels „Erlebnispädagoge be®“ / „Erlebnispädagogin be®“ und des dazugehörigen Anerkennungsverfahrens hat der Bundesverband weitere Meilensteine der Professionalisierung der Erlebnispädagogik geschaffen. Mehr Informationen unter <https://www.bundesverband-erlebnispaedagogik.de>